

# Der Klang von Licht

Röhrenverstärker „The Phono“ und „The Universal“  
von AUDIOCULTURE aus Kassel

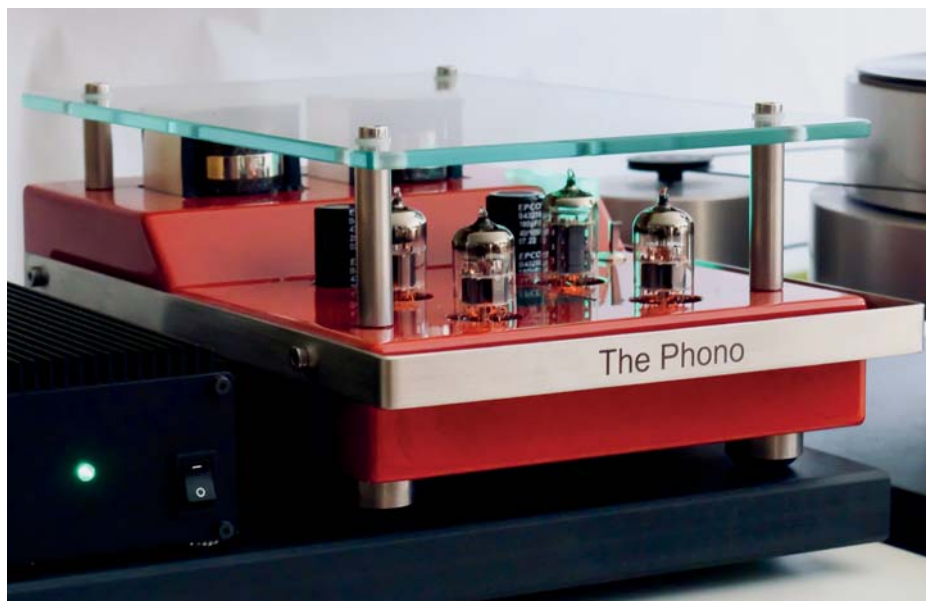
Von Knut Barnstorf

Die nordhessische Stadt Kassel ist seit 2018 mit der Röhrenmanufaktur AUDIOCULTURE um eine Attraktion reicher. Die Firma, die auch Mitglied der AAA ist, richtet sich bewusst an Freunde der analogen Musikwiedergabe.

Audio Culture errichtete im Dezember 2023 in der Witzenhäuserstraße 16 eine neue und größere Werkstatt, da wegen gesteigerter Nachfrage die Stückzahlen erhöht werden sollen. Aktuell entsteht außerdem an diesem Standort ein Showroom, in dem die Produkte zu bestaunen sein werden und die Verstärker probeghört werden können.

Führender Kopf des Unternehmens ist Diethard Kumpf, der hauptberuflich eine Software-Firma betreibt und für den die Audio-Produkte ein Hobby sind, das sich nun gerade zum zweiten beruflichen Standbein entwickelt. Ich habe ihn in Kassel in den neuen Räumlichkeiten besucht, und er wirkte trotz der vielen Arbeit, die die Planung und Umsetzung der Produktion mit





The Phono

sich bringen, sehr gelassen. Herr Kumpf nahm sich Zeit, um seine Fabrikation vorzustellen. Ich sah den Glanz in seinen Augen, als er die einzelnen Arbeitsschritte erklärte. Das war für mich ein Zeichen, dass viel Herzblut in das Projekt einfließt.

Im Unternehmen befinden sich mit Herrn Kumpf lediglich drei Mitarbeiter, welche die Geräte fertigen. Der überwiegende Teil wird in Eigenregie erledigt. Das Montieren, Löten, Messen und die Kontrolle der Qualität sind die wichtigsten Aufgaben. AUDIOCULTURE fertigt einige Bauteile selbst an, etwa Gerätefüße, Halterungen für Platinen und die auffälligen Bauteile aus Acryl, die ein wesentliches Stilelement der Verstärker sind. Die Produktionsräume, die sich über drei große miteinander verbundene Räume erstrecken, beherbergen nicht nur unzählige Montage-Werkzeuge, sondern auch CNC-Maschinen und 3D-Drucker.

Das Rohgehäuse aus Stahlblech wird zugeliefert. Es geht anschließend an einen externen Lackierer, der die Geräte nach Kundenwunsch lackiert. Weiß, schwarz und grau sind Standardfarben, andere Wunschfarben sind gegen Aufpreis möglich. Die Modelle integrieren sich gut in die vorhandene Wohnlandschaft. Inhaber und Entwickler Herr Kumpf verrät: „Wir haben uns Gedanken dahingehend gemacht, dass auch Frauen Gefallen an den Röhrenverstärkern finden. Das Design ist danach ausgerichtet.“

Netzteile, Ausgangsübertrager und die MC-Übertrager werden nach Wünschen von AUDIOCULTURE von der Firma PIKATRON in Usingen bei Frankfurt angefertigt. Die Bedienelemente für die Lautstärke kommen aus Taiwan, da es in Deutschland keine Firmen gibt, die qualitativ hochwertige Schieberegler im Retrodesign bezahlbar herstellen können. Dazu sagt Herr Kumpf: „Die Regler, sogenannte Schiebepotentiometer, kommen aus dem Studiobereich und sind aufgrund einer speziellen integrierten Schaltung besonders rauscharm. Sie sind bereits motorisiert, eine passende Fernbedienung ist in Planung“.

**AUDIOCULTURE zeigt sich kundentnah.** Herr Kumpf freut sich, wenn der Kunde sich vor Ort über die Produktion informiert, sein Traumgerät konfiguriert und später das nagelneue Gerät ähnlich wie beim Autokauf direkt im Laden übernimmt.

Die Produkte können auch bei der „Musikammer Willich“, ebenfalls Mitgliedsfirma der AAA, probegehört und erworben werden. Möglich ist auch eine Bestellung online über einen sehr gelungenen Internetauftritt.

AUDIOCULTURE hat momentan zwei Produkte im Angebot, einen Kopfhörerverstärker/Vollverstärker mit dem Namen „The Universal“ und einen Phonoverstärker, genannt „The Phono“. Beide Geräte sind reine Röhrenverstär-

ker. Diethard Kumpf war so nett, mir beide Verstärker auszuleihen, um sie ausführlich zu testen.

**Werfen wir einen Blick auf die beiden Kandidaten.**

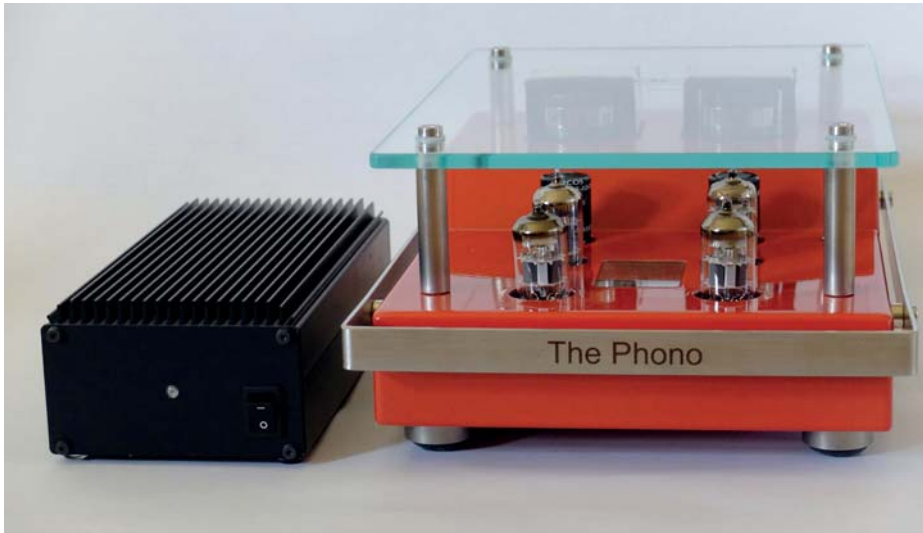
### AUDIOCULTURE »The Phono«

Der Phonoverstärker »The Phono« war das erste Produkt der Firma. Er arbeitet mit je zwei Doppeltrioden des Typs ECC83 und ECC88. Die Röhren stammen von BTB-Elektronik und sind von Inhaber Michael Kaim selektiert und paarweise gematched. Ich nutzte genau diese Röhren von BTB auch in anderen Geräten und bin von der Qualität begeistert. Sie bieten sich für Phonoverstärker an, da sie besonders rauscharm sind. Die Röhren sind natürlich RoHS-konform.

»The Phono« gibt es in zwei Varianten: in der MM-Variante bedient der Verstärker Moving Magnet- Tonabnehmer und High-Output-MCs. Für Low-Output MCs muss der Hörer bei dieser Ausführung einen externen Übertrager nutzen.

Die zweite Variante ist nur für Moving Coil Tonabnehmer gemacht. Dieses Modell wird mit einem Step-Up Übertrager der Firma PIKATRON mit der Übersetzung 1:10 ergänzt.

Das hochwertige Netzteil ist von der »Phono« getrennt, um Einstreuungen zu vermeiden. Das Gehäuse dieses Phonoverstärkers wirkt solide. Es besteht aus 3mm starkem, lackiertem Stahlblech. Der umlaufende Metallgriff ist bombenfest montiert, so dass das Gerät bedenkenlos daran getragen werden kann. Dieser Phonoverstärker kann nicht nur horizontal, sondern auch vertikal aufgestellt werden. Die Anschlüsse befinden sich unterhalb des Gerätes und die Kabel werden nach hinten weggeführt. Auf der Rückseite befinden sich somit keine Buchsen, Schalter oder Knöpfe. Mit einem kleinen Wippschalter startet man den Phonoverstärker, d.h. der Hebel kippt nicht in eine neue Position, sondern er wird kurz angetippt und geht dann in



die Ausgangsposition zurück. Danach beginnt ein Baustein aus Kunststoff ähnlich wie Milchglas grün zu leuchten und signalisiert damit die Betriebsbereitschaft.

Der Phonoverstärker ist über »Jumper« (kleine Steckbrücken) im Inneren des Gerätes an den jeweiligen Tonabnehmer anpassbar. Für MM-Systeme lässt sich die Kapazität von 47pF bis 470pF variieren. Die Impedanz kann in der MC-Variante ebenfalls mit »Jumpfern« eingestellt werden. Die Werte sind je nach vorgeschaltetem Widerstand variabel. Dabei fließt der Wunsch des Kunden bei Bedarf mit ein, um die Phono genau auf bestimmte Moving Coils abzustimmen: „*Niedrigohmige LowOutput-Tonabnehmer sind kein Problem*“, sagt der Firmenchef. Die Verstärkung beträgt im MM-Betrieb 43dB und im MC-Modell 63dB. Der Vorverstärker »The Phono« besitzt einen Subsonic-

Filter, der dauerhaft aktiviert ist. Damit werden tiefstfrequente Störsignale, wie sie etwa beim Abtasten welliger Schallplatten entstehen, von vornherein ausgefiltert.

Das Gerät ist 23 cm breit, 33 cm tief und 13 cm hoch und wiegt zusammen mit dem Netzteil stattliche 7 Kilo. Der Preis liegt aktuell bei 2.475,- € in der Standardausstattung.

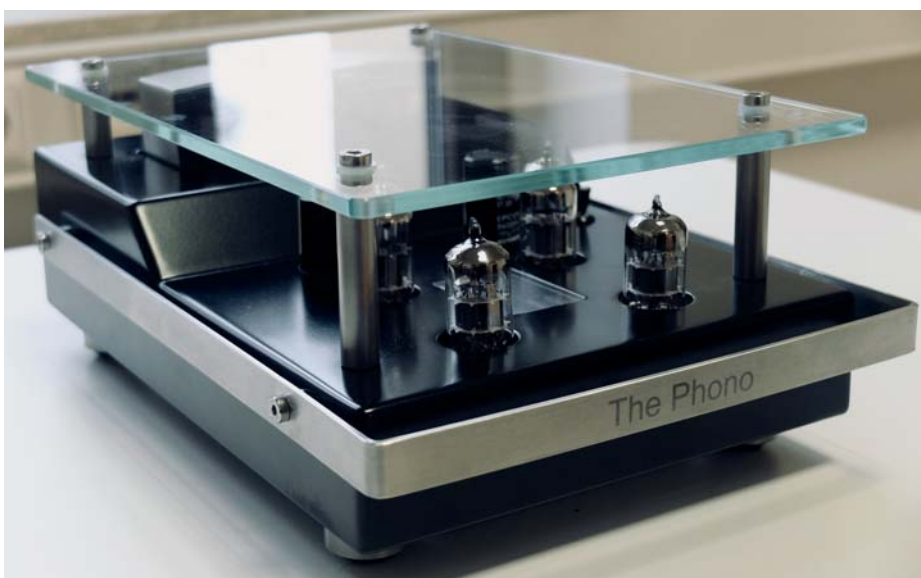
#### AUDIOCULTURE „The Universal“

Der Röhrenverstärker »The Universal« ist ursprünglich aus der Idee entstanden, einen Kopfhörerverstärker zu entwickeln. Das fertige Produkt leistete im Testlauf 2 X 3 Watt und zeigte sich an effizienten Lautsprechern sehr kraftvoll. So machte Herr Kumpf aus dem Kopfhörerverstärker ein Kombigerät, das auch Lautsprecher antreiben kann. 93dB Wir-

kungsgrad sollten diese Lautsprecher dann aber mindestens mitbringen.

**Die 3 Watt Leistung pro Kanal entstehen aus den Ausgangsröhren vom Typ EL86, einer Pentode.** Als Treiberröhren sind je eine ECC 83 und ECC88 verbaut. Die Lautstärke stellt man mit zwei Schieberegler ein. Auf der rechten Seite des »The Universal« befinden sich Drehregler für Höhen und Bässe, ein Feature, das heute bei Röhrenverstärkern selten zu finden ist. Mir fallen nicht einmal eine Handvoll Geräte ein, die diese Möglichkeit haben. Am hinteren rechten Ende ist eine kleine Bluetooth-Antenne sichtbar. **Damit möchte AUDIOCULTURE eine Brücke zum jüngeren Publikum schlagen. Der Kunde kann sich in Sekunden mit dem Vollverstärker verbinden, um Musik mit Streaming-Anbietern abzuspielen.** Es handelt sich um ein 24 Bit Bluetooth, das sich hören lassen kann. Drei weitere Line-Eingänge sind vorhanden. Wie beim Phonoverstärker sind die Anschlüsse für Strom und Cinchkabel unter dem Gerät versteckt. Die Ausnahme machen die wichtigen Lautsprecherbuchsen, die sich an den Seiten hinten befinden. Die am Boden des Vollverstärkers befindliche Abdeckung lässt sich leicht entfernen, um im Servicefall leicht Zugang zu haben. Viele Bauelemente gibt es innen nicht zu sehen, da das Credo von AUDIOCULTURE ist, **durch Bauteile-Verzicht kurze Wege** einzuhalten und Klangverfärbungen auszuschließen. Selektierte und hochwertige Röhren von BTB, speziell gefertigte Ausgangsübertrager und ein gut geschirmter Netztrafo sind auch hier wieder wichtige Bestandteile. Eine Glasplatte über dem linken Bereich des Geräts schützt vor Staub und neugierigen Fingern. Insgesamt vier der bereits erwähnten beleuchtenden Bausteine sorgen für einen nicht alltäglichen Lichteffect. Wenn ich den Eingangskanal mit dem Drehknopf verändere, springt die Beleuchtung zum nächsten Lichtelement und zeigt den gewählten Eingang an. Eine wirklich gelungene, schön anzuschauende Lösung.

Im Betrieb zeigen zwei Röhren vom Typ EM800 fast in der Mitte des Geräts die Aussteuerung an. Die »EM800«, die nur TELEFUNKEN hergestellt hat, wurde





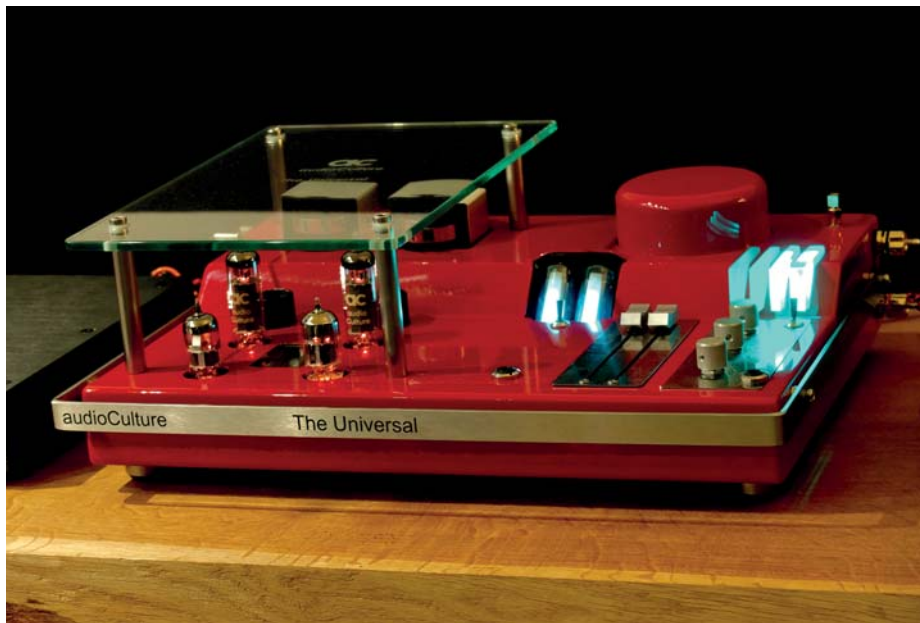
Thermometer-Röhre genannt und ist wie ein magisches Auge aufgebaut. Sie hat nur ein Leuchtband statt üblicherweise zwei gegenläufige. Das 30 mm lange Band wird über die Steuerstegspannung versorgt. Ursprünglich war diese Röhre in Fernsehern zur Kanalanzeige eingesetzt. Dieses röhrenbasierte VU-Meter kann per Kippschalter deaktiviert werden. Aber gerade diese pfiffigen Leuchtelemente machen das Gerät am Markt sehr individuell.

Wie beim »The Phono« hilft auch beim »The Universal« ein massiver Griff beim Tragen und Rücken des Geräts. Man muss keine Angst haben, sondern kann beherzt zugreifen, dieser Metallbügel hält. Der »Universal« ist etwas größer als der Phono und bewegt sich mit unter 10kg Gewicht in der Klasse des Federgewichts für Röhrenvollverstärker. Die Preise für dieses Gerät beginnen bei 4.890,- €.

## Hören

### Der Klang des Phonoverstärkers

Zuerst herrscht Stille. Brummen ist ein Fremdwort. Ich habe am FIDELITY RESEARCH-Tonarm meines ACOUSTIC SIGNATURE »Final Tool« das AUDIO TECHNICA »AT OC9XEN« mit 0,35 mV Output und 12 Ohm Innenwiderstand angeschlossen. Es geht mit dem 1:10 Übertrager des »The Phono« eine sehr harmonische Beziehung ein.



Universal

Das Album »Soulville« von Ben Webster präsentiert der »The Phono« mit betonter Mittenwiedergabe, es klingt insgesamt tendenziell rund und die Höhen fallen dezent ab. Die detailreiche Musik fließt süß wie Honig aus den Lautsprechern. Das Saxophon bekommt eine wunderbare Ausdrucksstärke. Bei dieser Aufnahme, die gerne für Tests herangezogen wird, achten die Hörer auf die langen Töne und die Blasgeräusche, die viele mit einem »Sabbern« Websters ins Mundstück assoziieren. Entschuldigung, dass ich es so formuliere. Das lässt sich mit fast jedem halbwegs gut gebauten Phonoverstärker reproduzieren. Hören Sie auch das Luft-

holen Websters vor dem nächsten Ton deutlich? Ist Ihnen dies bisher bei der Platte bewusst aufgefallen? Mir nicht. Bis jetzt. Dieses Detail reicht die Phono-vorstufe von AUDIOCULTURE exzellent weiter. Sie steigt tief in die Aufnahmen ein und präsentiert kleine, aber wichtige Details auf dem Silbertablett.

Im Vergleich zeigt meine röhrenbestückte AMPEARL »RE1030« mehr Schub, aber deutlich weniger Details, und wirkt etwas zweidimensionaler in der Raumabbildung als die »The Phono«. Meine große MONK Phono geht zurückhaltender zur Sache als das Gerät von

**Netpoint  
geht in die  
nächste Runde!**

### Erste Pressestimmen zum neuen Modell:

„Wie bei der Standardausführung (MK I) steht mehr Energie für die Musikübertragung zur Verfügung.“

Klarheit, Punch und Auflösung,  
... mehr live!

Die MK II Ausführung ...

Ich mache es kurz:

Der gleiche Effekt wie bei der Standardausführung mit noch-

mal erweiterter Auflösung,  
Feindynamik und einer fast  
3D-mäßigen  
Lokalisation.

**Preis/Leistung:** Bei beiden  
Varianten excellent.

Werde ich als Tester die Teile  
kaufen?  
Eindeutig ja!“

**Jörg Helbig,  
audiophil-online**



**JETZT NEU:**  
Original SSC®  
Netpoint MK II

**SSC**  
String  
Suspension  
Concept

Erhältlich in 3 Versionen:  
Filtztop, Spiketop und  
zum Verschrauben.

Netpoint MK I ab €109,-  
Netpoint MK II ab €169,-  
Erhältlich in zwei Farben.

**Ab sofort bei Ihrem  
Fachhändler!**

**ahp** **MADE IN GERMANY**  
AUDIOPHILE  
HIFI-PRODUKTE  
Andreas Jungblut

AUDIOCULTURE. Details liefern beide gut ab, die „The Phono“ spielt gegenüber der Transistorvorstufe von MONK AUDIO ihren Röhrencharme aus. Das Saxophon bekommt eine etwas »wärmere« Grundnote. Der Bass zeigt eine überdurchschnittlich gute Performance.

Die aktuelle Tool- LP »Fear Inoculum« wird ja derzeit überall vorgeführt. Die Aufnahme der Prog-Metalband klingt auf jeder Anlage anders. Das Gerät von AUDIOCULTURE langt beim Stück „Invincible“ kräftig hin. Die facettenreichen Gitarrenriffs haben genug Kontrolle, klingen fett und beeindruckend. Die Stimme von Maynard James Keenan wird hoch emotional wiedergegeben. Die Platte klingt atmosphärisch und detailreich. Für Röhrenphonos typisch ist die plastische Wiedergabe von Instrumenten und die tiefe Raumabbildung. Schnelles Eindreschen auf die Drums beherrscht die Transistor-Phono von MONK minimal besser, ansonsten gewinnt die „The Phono“ sämtliche anderen Disziplinen mit knappem Vorsprung. Gut, in dieser Preisklasse erwarte ich aber auch eine überdurchschnittliche Performance, ohne Wenn und Aber.

### Der Klang des Vollverstärkers

Der „The Universal“ mit seinen wenigen Watt Leistung war für mich die Überraschung in diesem Test, bei dem ich mein Interesse hauptsächlich dem Phonoverstärker widmen wollte. Ich habe an den KLANG & TON »Donar«-Lautsprechern bislang nur einen Verstärker mit um die fünf Watt Leistung gut zum Laufen bekommen. Das ist der 2 x 6 Watt Verstärker von Jochen Wankmiller mit »6336A«-Röhren. Ich habe einige Verstärker mit »45«, »2A3«, »EL 504« und »6AS7G«-Röhren versucht. Alle brachen bei mehr als Zimmerlautstärke ein und demonstrierten ihren Unmut über Verzerrungen. Meine Hoffnung war also nicht allzu hoch, dass der »Universal« mit den 3-Wege-Lautsprechern mit 38er-Bass, 93dB Wirkungsgrad und recht aufwendiger Frequenzweiche klar kommt.

**Doch der AUDIOCULTURE holt trotz geringer Leistung auf dem Papier die Keule raus** und teilt richtig aus. Er macht

aus der Musik von Tool ein reines Freudenfest. Die Lautstärke geht unverzerrt deutlich über Zimmerlautstärke hinaus. Elektrische Gitarren klingen mit dem „The Universal“ fetter und authentischer als mit der XTZ Edge 300 Endstufe in Class D Technik. Die Schlagzeug-Orgien dieser Platte sind mit Class D zwar knackiger und kontrollierter, aber die Röhre hängt ihr in dieser Disziplin dicht an den Fersen. Stimmenwiedergabe ist die Stärke des Geräts von AUDIOCULTURE. Ich kombiniere »The Universal« zum Spaß noch mit einem weiteren Lautsprecherpaar. Das Selbstbauprojekt »Faxe« hat eine bessere Effizienz, eine einfache Weiche und ebenfalls einen 38er Bass. Die »Faxe«-Lautsprecher spielen bereits mit 1,5 Watt einer 45er Triode locker auf. Jetzt hat der Verstärker »The Universal« leichtes Spiel und lässt die Sau raus. Double Bassdrums knallen wuchtig in den Raum, tiefe Stimmen wie die von Johnny Cash im grandiosen „Help me“ grollen wie ein heraufziehendes Gewitter und die Platzierung von Instrumenten ist exzellent. Die Paarung mit dem richtigen Lautsprecher entscheidet also. Das müssen sie vorher einplanen, wenn Sie das Gerät von AUDIOCULTURE auch als Vollverstärker nutzen möchten.

Zum Schluss lausche ich mit einem geschlossenen Kopfhörer von AKG etwas Jazz-Musik, um die Funktion zu testen, für die der „Universal“ eigentlich gemacht ist. Ich bin kein Kopfhörer-Fan, aber das ist klanglich wirklich eine Ansage. Ich habe erstmals länger Musiker über Kopfhörer gehört. Ich kann mir kaum vorstellen, was möglich ist, wenn der Verstärker mit erstklassigen passenden Kopfhörern kombiniert wird. Das Potential dieses Verstärkers ist gewaltig.

### Fazit

Die Geräte von AUDIOCULTURE sind erfrischend anders. Sie bringen auf Wunsch Farbe ins Spiel und fügen sich optisch wunderbar in jede Wohnlandschaft ein. Sie schaffen den Spagat zwischen modernem HiFi und Retro-Audio und sind universell einsetzbar. Beide Komponenten sind hochwertig verarbei-

#### Technische Daten „The Phono“

##### Röhrenbestückung 2 x ECC 83, 2 x ECC 88

- Eingangsimpedanzen 47 k – 1 k bis 47 k per Jumper konfigurierbar
- Eingangskapazitäten 47 p – 47 p bis 470 p per Jumper konfigurierbar
- Verstärkungsfaktor MM/MC/42 dB und 48 dB per Jumper konfigurierbar
- Klirrfaktor/THD unter 0,03% bezogen auf 0,7 V Ausgangsspannung
- Signal Rauschabstand: MM: > 78 dBV, MC: > 72 dBV
- Abweichung RIAA  $\pm 0,5$  dB

##### Subsonic-Filter ja – ab 12 Hz

##### Eingang/Ausgang RCA-Buchsen

##### Ausgelagertes Netzteil

- Eingangsspannung 115 V/230 V
- Leistungsaufnahme 38 VA Standby 0 W

##### Ausstattungsmerkmale

- Lackiertes 3 mm Stahlblech
- Maße (BxHxT) 23 x 13,2 x 32,8 cm
- Gewicht Phono ca 5,3 kg/Netzteil 1,7 kg
- Standardfarben: weiß, grau, schwarz, Sonderfarben (RAL) sind in der Manufaktur verfügbar.

#### Technische Daten „The Universal“

- Handlicher Vollverstärker
- 2 x 3 Watt Ausgangsleistung
- Röhren ECC83, ECC88 und zweimal EL86
- 3 schaltbare Eingänge/Quellenwahlschalter
- Class-A Trioden Endstufe
- Besonders streuarmler Ausgangs-/ Breitband-Transformator
- Besonders hochwertige Schieberegler (low noise)
- Rauscharme Schaltung
- Für kabelgebundene Kopfhörer, auch besonders nieder-ohmige Modelle, z.B. AXION
- Für Lautsprecher mit hohem Wirkungsgrad
- Gewicht: 7 Kilogramm

tet und die Anzahl der Bauteile ist auf das Wesentliche reduziert. Klanglich sind sie eher dem sonoren und warmen Sound zuzuordnen und gewährleisten ermüdungsfreies Hören. Die Preise für die Gerätschaften gehen in Anbetracht der Klangqualität, der Verarbeitung und des betriebenen Aufwandes voll in Ordnung. Wer Geräte jenseits des Mainstreams sucht und auf Servicenähe und Handarbeit aus Deutschland Wert legt, ist bei AUDIOCULTURE genau richtig.

### Vertrieb von AUDIOCULTURE

AUDIOCULTURE

Goethestr. 8, D-34119 Kassel

Geschäftsführung: Diethard Kumpf

Tel.: +49 (0) 561 84 09 89 30

info@audio-culture.de

Fotos: AUDIOCULTURE